

AGIPS – Rezensionen

Arbeitsgemeinschaft für Internationale
Politik und Sicherheit

Nr. 20 / Oktober 2004

Realsatire: Von Engeln, Kastrationsangst und Terrorismus

von *Simon Wunder*

Im vorliegenden Werk analysieren der Fernseh-Pfarrer Jürgen Fliege, der Psychotherapeut Ruediger Dahlke der Journalist Franz Alt sowie zahlreiche weniger bekannte Geistermedien, Experten für Karma-Kabbalistik, Astrologen und Engelexperten die Hintergründe der Anschläge des 11. Septembers 2001.

Grundsätzlich ist die Idee löblich, die Anschläge des 11. September in ihrer geistigen Bedeutung erfassen zu wollen. Auch ist es zweifellos sinnvoll, die Frage nach der ethischen und nach der spirituellen Dimension der Geschehnisse zu stellen.

Die Ausführung des Ganzen ist jedoch, um es diplomatisch auszudrücken, gründlich misslungen.

Die Autoren sind nicht obskure Randfiguren. Ihr Publikum zählt sich nach Millionen, und daher sollten sie ernst genommen werden. Immerhin hat sich der Knaur-Verlag dazu entschieden, dieses Werk zu verlegen.

Der Rezensent beginnt seine Kritik mit der einzigen Politikwissenschaftlerin, die in dem Band vertreten ist.

Claudia von Werlhof, Professorin für Frauenforschung am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, arbeitet laut ihrer Biographie "interdisziplinär zur Patriarchats-, Kapitalismus- und Globalisierungskritik".

Sie beginnt ihre Ausführungen unter dem Titel *Go West End* mit einem Kommentar der Architektur des World Trade Centers: "Die Hybris, der 'Hoch'Mut oder der 'Über'Mut der frevelhaften Selbstüberhebung, endete im Sturz ins Bodenlose...Bäume wachsen nicht in den Himmel, warum also Hochhäuser?" Sollte Al Qaida gar eine ökologische Stadtkernsanierung im Sinn gehabt haben? Sie wäre keine Frauenforscherin, wenn sie nicht eine alternative Erklärung hätte, nämlich die von den "phallischen Bedeutungen" des World Trade Centers und der Kastrationsangst, die sich hinter dem Vorgehen gegen Al Qaida verberge. Bei Sätzen wie "Es gibt keinen ökonomischen Grund, der den Hochhausbau über sechs Stockwerke auf die Dauer rechtfertigen würde", beginnt der Leser jedoch, sich Fragen bezüglich der Qualifikation Frau von Werlhofs zu machen.

Das sie trotz mehrfacher Bekenntnisse Al Qaidas (zuletzt von Khaled Scheikh Mohammed im Interview mit Al Jazeera) immer noch behauptet, es wäre nicht erwiesen "wer wirklich hinter den Attentaten auf die Türme stand", lässt die Frage aufkommen, woher sie ihre Informationen bezieht.

Positiv anzurechnen ist der Autorin die Mühe, die sie in die Schaffung neuer Worte steckt. Mit "Tscherno-York" und "GAUamerika" möchte sie zum Ausdruck bringen, dass mit der Katastrophe von

AGIPS - Rezensionen
20 / Oktober 2004

Tschernobyl das Ende der Sowjetunion begann und daher mit den Anschlägen des 11. Septembers das von ihr herbeigesehnte Ende der USA beginnen müsse. Die kreativen Wortschöpfungen der Autorin machen beinahe vergessen, dass sie nicht ein einziges Argument zur Untermauerung ihrer Thesen vorbringt.

Um ehrlich zu sein: Ein Argument für das bevorstehende Ende der USA bringt sie doch. Sie schreibt, dass Karl Marx gesagt haben soll, die Weltrevolution müsse möglicherweise in den USA beginnen. Manchem Leser mag dies als Argumentation genügen.

Die Kritik der Autorin an Al Qaida ist hauptsächlich taktischer Natur: "Um diese frühe Morgenstunde waren die Bosse noch nicht da, und es handelte sich daher im Wesentlichen um das 'Servicepersonal', die Sekretärinnen, Putzfrauen, Kellner, Köche...". Die Terroristen hätten einen späteren Flug nehmen sollen, dann wäre die Autorin zufrieden gewesen. So bleibt ihr jedoch die Hoffnung: "...wer sagt den wirklich gekrönten Häuptern, dass sie nicht bald folgen werden?"

Aus dem Zufall, dass der Sturz Salvador Allendes ebenfalls an einem 11. September stattfand, entwickelt sie die These, dass die Anschläge die Reaktion auf die damaligen Ereignisse gewesen seien. Neben dem gleichen Datum ist in ihrer Argumentation von Bedeutung, dass Salvador Allende und Osama Bin Laden beide aus der Dritten Welt kommen, und mit so etwas kennt die Autorin sich als interdisziplinäre feministische Antiglobalisierungsexpertin aus. Außerdem: "Sieht WTC [World Trade Center], übrigens, nicht beinahe so aus wie WTO [World Trade Organisation]?" Der Rezensent ist seit seiner Kindergartenzeit nicht auf erbärmlichere Kausalitäts- und Zusammenhangskonstruktionen gestoßen.

Auch mit den USA kennt sie sich anscheinend aus, denn sie weiß genau, dass dort "Terror gegenüber der eigenen

Bevölkerung" stattfindet und man "auf den Weg in einen neuen Totalitarismus" sei. Weltweit würden die USA jetzt "Terror und Krieg im 'Kampf gegen den Terror'" ausüben. Der Begriff "Terror" ist definiert als die Anwendung von Gewalt gegen Zivilisten durch einen Staat mit einem politischen Ziel. Die Autorin wird wissen, warum sie kein einziges Beispiel für den angeblichen "Terror" der USA nennt.

Ursache all dieser Probleme sei das "egologische" Auftreten der Amerikaner, die sich als Individuen begreifen würden und irgendwie überhaupt nicht mehr mit der Natur verbunden seien. Terrorismus sei "vergeltende Gerechtigkeit"; "so lange, bis sie [die Amerikaner] verstehen müssen". Nur, was sollen sie verstehen? Leider lässt die Autorin diese Frage offen. Die Antwort muss für sie offensichtlich sein und hat vermutlich etwas mit Kastrationsangst und Globalisierung zu tun.

Angesichts dieser Worte fällt es fast gar nicht mehr ins Gewicht, dass die These Pat Buchanans vom *death of the west*, auf welche die Autorin sich bezieht, etwas ganz anderes meint als die Autorin denkt; Hauptsache der Begriff lässt sich in ihre Wortspiele einfügen. Dass sie von "tausenden Superkampfbombern" schreibt, welche die USA jetzt bauen würden, deutet allerdings auf schwere Wahnvorstellungen hin. Möglicherweise meinte sie aber etwas anderes und kennt nur den richtigen technischen Begriff nicht.

Selten ist einem Leser größerer Schwachsinn präsentiert worden als in diesem Beitrag. Und dies ist nur ein Beitrag dieses Sammelbandes. Die restlichen knapp 30 Beiträge unterbieten das geschilderte Niveau zum Teil noch.

Wighard Strehloh, laut seinen biographischen Angaben an der TU Berlin und in Yale als Naturwissenschaftler tätig, sieht das "materialistische Weltbild" als Ursache der Anschläge an. Schließlich sei mit dem World Trade Center ein Symbol

des Materialismus angegriffen worden. Grund genug für Strehloh, eine vollständige Abkehr von der Marktwirtschaft zu fordern. Bin Laden muss schließlich seine Gründe für den Angriff gehabt haben, die Strehloh jedoch nicht weiter analysiert. Die Tatsache, dass es einen Angreifer gibt, bedeutet für Strehloh, dass das Opfer etwas falsch gemacht (sonst hätte der Angreifer ja auch nicht angegriffen, logisch) und sein Verhalten schleunigst ändern muss, indem es dem Angreifer nachgibt. Man ist gespannt über Strehlohs Ausführungen über die Ursachen von Vergewaltigungen.

Wer eine gehörige Portion Zynismus mitbringt, kann über die restlichen Beiträge vielleicht lachen. Bei Erich Bauer, einem ehemaligen Astrologen der Bhagwan-Sekte, erfährt man, am 11. September 2001 sei "Uranus (...) auf den Radix-Mond des Gründungshoroskops von Amerika (gestoßen). Zugleich traf Jupiter auf die Radix-Sonne dieses Horoskops. Die Achse Saturn-Pluto stimmte mit der Aszendenten-Deszendenten-Achse des Gründungshoroskops überein. (...) Am 11. September öffnete sich der Himmel, um der Erde seine Vision des New Age zu überreichen. Doch die Erde war nicht bereit für den Quantensprung in die Zukunft...".

Der Geistheiler Edwin Courtenay schreibt in seinem Beitrag *Das violette Licht der Transformation* über die Anschläge, dass der Himmel über New York seiner Meinung nach violett sei, und dass die Farbe Violett eine "transformierende Energie" sei. Außerdem sei der Himmel über New York am 11. September voller Engel gewesen: "ich hatte noch nie so viele auf einmal wahrgenommen". Leider erfährt der Leser nicht, welche Chemikalien der Autor vorher zu sich genommen hatte.

Die Engel hätten den Menschen geholfen, die aus den brennenden Türmen sprangen, indem sie sie "aus ihrer physischen Form nahmen" und so vor weiteren Schmerzen

bewahrten. Der Autor, der guten Kontakt zu Engeln zu pflegen scheint, sollte denselben vorschlagen, beim nächsten Mal die anfliegenden Attentäter "aus ihrer physischen Form zu nehmen"; vielleicht könnte auf diese Weise manches Problem verhindert werden. Bis Courtenay die Engel überredet hat, wird nach Ansicht des Rezensenten das "aus der physischen Form nehmen" der Terroristen jedoch weiterhin von KSK und *Navy Seals* übernommen werden müssen.

Die Anschläge vergleicht er in ihrer spirituellen Dimension mit dem Tod von Lady Diana, der ebenfalls viel "Kummer und Trauer" hervorgerufen habe. Dem Autor von *Das violette Licht der Transformation* ist immerhin zu Gute zu halten, dass seine persönliche Form des Realitätsverlustes nicht in Phantasien von "gerechter Gegengewalt" mündet wie bei Frau von Werlhof.

Die Anschläge wurden laut Courtenay verursacht durch die Zahl neun, welche der Autor als Zahl der Vollendung ansieht, und die Zahl elf, welche die Zahl der Erde ist. Ganz klar: Am 11.9. ging etwas zu Ende, was mit der Erde zu tun hat. Es konnte gar nicht anders sein.

Eine andere Deutung bietet die Homöopathin Nicola Waddington. (*Regenbogen über Ground Zero*) Ihrer Meinung nach muss ein Zusammenhang zwischen den Tatsachen bestehen, dass das WTC fast 110 Stockwerke hoch war, und dass die Anschläge am 11. September stattfanden. Immerhin kommt sowohl im Datum als auch in der Zahl der Stockwerke jeweils zweimal die Zahl eins vor. Zufall?

Waddington beklagt: "In unserer westlichen Kultur ist es nicht üblich, diese Stille auszuhalten, die sich dann ausdehnt und in der wir nur dastehen, bewegungslos, ohne klare Gedanken zu fassen." Indem sie auf klare Gedanken verzichtet, geht sie bei der Lösung dieses Problems mit gutem Beispiel voran.

Was Franz Alt schlägt in seinem Beitrag vor: *Sei klüger als Dein Feind!* Klüger zu sein als der Gegner ist immer eine gute Idee; darauf wäre man aber auch ohne Franz Alt gekommen. Fundamentalisten gibt es laut Alt auch im Christentum, was richtig ist. Allerdings ist diese Aussage vollkommen irrelevant, denn diese Fundamentalisten lehnen die Evolutionstheorie ab, aber sie reisen nicht in islamische Länder und sprengen sich dort in die Luft. Alt will mit seiner Fundamentalismus-Bemerkung zum Ausdruck bringen, dass der christliche Fundamentalismus die Islamisten erst provoziert habe. Dieses ist jedoch sachlich falsch; ein Blick in die Schriften Al Qaidas zeigt, dass der Krieg gegen den Westen nicht in erster Linie dadurch legitimiert wird, dass es dort Christen gibt. Zwischen Christen und fundamentalistischen Christen wird zudem in der Argumentation des Islamismus nicht differenziert.

Alt ist der Meinung, dass ein militärisches Vorgehen gegen Al Qaida weitere Anschläge provozieren würde, so als würde die Organisation keine Anschläge verüben, wenn man sie in Ruhe ließe. Warum hat der Anschlag vom 11. September 2001 dann überhaupt stattgefunden?

Laut Alt ließe sich der Islamismus am effektivsten dadurch bekämpfen, dass man Rüstungsausgaben für Entwicklungshilfe verwendet. Warum der Millionär Bin Laden und die aus der oberen Mittelschicht der arabischen Staaten stammenden Attentäter sich von ihren Plänen durch Entwicklungshilfe hätten abbringen lassen sollen, erklärt Alt nicht. Es gibt bessere Argumente für Entwicklungspolitik als die Terrorismusprävention.

Alt moralisiert, anstatt zu argumentieren. In seiner Welt gibt es reiche weiße Menschen im Westen, die auf Kosten der armen schwarzen Menschen im Süden leben. Terrorismus sei die Rache der Armen. Es "weiß jedes zwölfjährige Schulkind, dass unser materieller Wohlstand auch darauf beruht, dass wir Dritte-Welt-Ländern unverschämt wenig Geld für ihre wertvollen Rohstoffe zahlen." Der Wissensstand zwölfjähriger Schüler und greiser Journalisten wurde im Rahmen der PISA-Studie bereits ausreichend kommentiert, aber an dieser Stelle muss auf einen weiteren Irrtum Alts hingewiesen werden. Die Mehrzahl der Terroristen stammte aus Saudi-Arabien und profitierte vom dortigen Ölreichtum. Eher noch wurde der Terrorismus durch diesen Reichtum gefördert als das er durch geringe Rohstoffpreise verursacht wurde.

An diesem Punkt beendete der Rezensent die Lektüre dieses Werkes; wissend, dass sich noch dutzende Kuriositäten in seinen Seiten verbergen mögen. Leider eignet sich das Werk nicht als Realsatire; dazu ist das Thema zu ernst.

In den Augen militanter Muslime muss es tatsächlich so aussehen, als seien die geistigen Ressourcen der westlichen Zivilisation erschöpft; als würde ein Anschlag genügen, die übrig gebliebenen Fassaden zum Einsturz zu bringen. Wenn gewisse Autoren nur eine Adresse hätten, an die sie die Kapitulationserklärung schicken könnten, sie hätten es bereits vor langer Zeit getan. Das Buch ist dennoch zu empfehlen: Zum einen wird es mittlerweile für wenig Geld im Ausverkauf angeboten, und zum anderen dokumentiert es den Zustand des geistigen Lebens in Deutschland in handlicher Taschenbuchform.

Das Buch:

Christine Stecher (Hrsg.): Der Tag, an dem die Türme fielen. Symbolik und Bedeutung des Anschlags, Knauer Verlag 2002, 352 Seiten, 16,90 Euro, ISBN 3-426-66655-3.

Diese Rezension erschien zuerst auf <http://www.strategische-studien.de/Rezensionen.htm>.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation *AGIPS*-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer

Internet: www.agips.org

eMail: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.